

KLINIK „HAUS FRANKEN“ GMBH  
BAD NEUSTADT AN DER SAALE



# QUALITÄTSBERICHT



BERICHTSJAHR 2005  
JUNI 2006



## Inhalt

4	Einleitung
5	Die Klinik: Strukturdaten und Leistungsüberblick
11	Fachübergreifende Struktur- und Leistungsdaten
15	Kardiologie und Angiologie
17	Diabetologie und Stoffwechsel
18	Qualitätsziele
19	Strukturen des klinikinternen Qualitätsmanagements
20	Projekte des Qualitätsmanagements
21	Messergebnisse im Qualitätsmanagement
25	Perspektiven des Qualitätsmanagements
26	Impressum

# 1 Einleitung

Alle Krankenhäuser wurden vom Gesetzgeber verpflichtet, erstmals im Sommer 2005 einen Qualitätsbericht nach einer verbindlich vorgegebenen Struktur zu veröffentlichen. Diese Verpflichtung ist für die Haus Franken GmbH als Trägergesellschaft einer kardiovaskulären Fachklinik für Prävention und Rehabilitation zwar nicht bindend; bereits im Jahre 2004 war es aber eine willkommene Anregung, einen Qualitätsbericht zu veröffentlichen, denn es war immer unser Anliegen, nicht nur patientengerechte, optimale Diagnostik und Therapie zu betreiben, sondern diese auch planbar und sichtbar zu machen. Dies gilt für die Frankenklinik Bad Neustadt an der Saale ebenso wie für alle anderen unter der Trägerschaft der RHÖN-KLINIKUM AG geführten Kliniken.

In zahlreichen Bereichen der Klinik haben wir daran gearbeitet, unsere internen Strukturen und Organisationsabläufe weiter zu verbessern – dies alles, um eine möglichst weitgehenden Wiederherstellung und Erhaltung körperlicher, psychischer und sozialer Leistungsfähigkeit und Lebensqualität für die uns anvertrauten Patienten zu erreichen. Die kardiologische Rehabilitation dient **„als integraler Bestandteil einer am langfristigen Erfolg orientierten, umfassenden Versorgung von Herzpatienten“** (Leitlinien zur Diagnose und Behandlung der chronischen koronaren Herzkrankheit, 2003) durch langfristige sekundärpräventiv ausgerichtete Strategien auch der Verlangsamung der Progression der koronaren Herzkrankheit (KHK) und der Verringerung der Wahrscheinlichkeit für weitere koronare Ereignisse.

Das medizinische Qualitätsmanagement wurde – im Gleichklang mit den anderen Konzernkliniken des RHÖN-KLINIKUM-Konzerns – weiterentwickelt. Wir haben wie die anderen Konzernkliniken Qualitätsindikatoren für die medizinische Ergebnismessung etabliert. Außerdem wurde eine Reihe von qualitätsrelevanten Einzelprojekten in Angriff genommen beziehungsweise abgeschlossen.

Wir legen Ihnen – unseren Patientinnen und Patienten, den mit uns zusammenarbeitenden Ärztinnen und Ärzten, kooperierenden Krankenhäusern, Krankenkassen, Rentenversicherungsträgern und anderen Interessierten – den zweiten Bericht über unsere medizinische Tätigkeit und die damit zusammenhängende medizinische Qualitätssicherung vor. Der Bericht folgt in seinem Aufbau den Vorgaben der Gesundheitsselbstverwaltung für das vergangene Jahr, geht jedoch insoweit über diese hinaus, wie es notwendig ist, um die spezifische Leistungsfähigkeit und die spezifische Qualitätsorientierung der Frankenklinik Bad Neustadt an der Saale beziehungsweise der RHÖN-KLINIKUM AG herauszuarbeiten.

Wir freuen uns über eine Rückmeldung.

Bad Neustadt an der Saale, im Juni 2006

Die Klinikleitung

## 2 Die Klinik: Strukturdaten und Leistungsüberblick

Name und Anschrift der Klinik	Frankenlinik Bad Neustadt an der Saale  Fachklinik für Prävention und Rehabilitation von Herz- und Gefäßerkrankungen sowie Diatetes und Stoffwechsel im integrierten Herzzentrum Bad Neustadt an der Saale  Salzburger Leite 1 97616 Bad Neustadt an der Saale
Institutskennziffer	260 960 978
Träger	Haus Franken GmbH
Zentrale E-Mail-Adresse	fk@frankenlinik-bad-neustadt.de
Internet-Präsenz	www.frankenlinik-bad-neustadt.de
Betten nach § 111 SGB V beziehungsweise § 30 GewO	122
Fachabteilungen (Betten)	Kardiologie, Angiologie (109) Stoffwechsel (13)
Stationäre Fälle im Jahre 2005 gesamt	2.286
Ambulante Fälle im Jahre 2005 gesamt	31

### Besonderheiten der Klinik

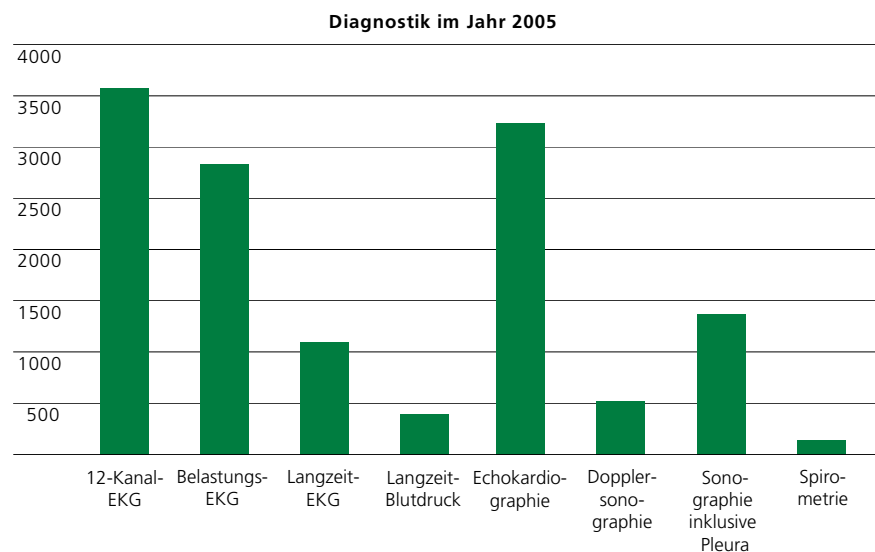
Herz- und Kreislauferkrankungen gehören zu den am meisten verbreiteten Krankheiten; es versterben immer noch fast 400.000 Menschen jedes Jahr (circa 50% aller Todesfälle) an den Folgen. Hieraus ergibt sich die Herausforderung an die Verantwortlichen, Konzepte zu entwickeln, diese Volkskrankheit wirkungsvoll zu bekämpfen. Besonders geeignet sind dazu Spezialkliniken wie die Kliniken der RHÖN-KLINIKUM AG in Bad Neustadt an der Saale mit ihren kardiologischen Fachkliniken und dem gezielt ausgebildeten Personal. Dabei ist aber nicht zu übersehen, dass im Mittelpunkt aller konzeptionellen Überlegungen von Beginn an der Patient steht.

Bei diesem Konzept handelt es sich um ein so genanntes „integriertes Herzzentrum“ im Sinne einer unmittelbaren baulichen Verbindung eines nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhauses (hier: die Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt an der Saale mit den Abteilungen Kardiologie, Herzchirurgie, Gefäßchirurgie sowie dem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie) auf der einen Seite und einer nach § 111 SGB V anerkannten und von der DGPR (Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauferkrankungen) zertifizierten Fachklinik für Rehabilitation und Prävention (hier: die Frankenlinik Bad Neustadt an der Saale) auf der anderen Seite.

Mit dieser Struktur wird im Interesse der Patienten eine möglichst schnelle, nahtlose und reibungslose Verlegung vom Akutbereich in die Anschlussheilbehandlung unter Ausnutzung vorhandener qualifizierter baulicher und personeller Vorhaltungen möglich. Hinter dieser Konstruktion steht das Ziel einer prozessorientierten Arbeitsteilung mit dem Aufbau einer sektorübergreifenden Versorgungskette, die nicht nur einen verantwortungsbewussten Einsatz der finanziellen Ressourcen ermöglicht, sondern auch eine kontinuierliche Behandlung der Patienten ohne Qualitätseinbußen oder zeitliche Verzögerung gewährleistet. Da es im Rahmen einer Rehabilitationsmaßnahme aber immer auch zu ernsthaften medizinischen Problemen kommen kann, sind die „kurzen Wege“ zurück in die Akutmedizin mit Intensivstation, Herzkatheter und Chirurgie ein ganz wichtiger Sicherheitsaspekt im Gesamtkonzept der kardiologischen Kliniken in Bad Neustadt an der Saale. Derartige „integrierte Herzzentren“ gibt es derzeit nur achtmal im Bundesgebiet, wobei Bad Neustadt an der Saale das einzige in Bayern ist.

### Ausstattung

Die Frankenklinik Bad Neustadt an der Saale verfügt in Kooperation mit der Herz- und Gefäß-Klinik über eine sehr gut ausgestattete, moderne Diagnostik, so dass differenzierte Therapieziele definiert werden können und der Therapieprozess in seinem Verlauf überwacht werden kann. Die ärztliche Aufnahmeuntersuchung dient der Überprüfung der Rehabilitationsfähigkeit, stellt die Voraussetzung für die Erstellung der Rehabilitationsdiagnosen sowie die Definition der individuellen Therapieziele und therapeutischen Maßnahmen dar.



Die erhobenen Befunde werden in der Regel durch laborchemische und technische Daten abgesichert, wobei in einem integrierten Herzzentrum in der Regel auf die Vorbefunde aus dem Akutbereich zurückgegriffen wird.

Da diese Daten aber nicht ausreichen, um die oben aufgeführten, rehabilitations-spezifischen Aufgaben zu realisieren, stehen in der Frankenklinik Bad Neustadt an der Saale sämtliche nicht invasiven internistischen, kardiologischen beziehungsweise angiologischen diagnostischen Möglichkeiten zur Verfügung.

Die 122 komfortabel eingerichtete Einzelzimmer verfügen über Hotelstandard (Dusche, WC, Farbfernseher sowie Durchwahltelefon) und sind alle mit einem Balkon ausgestattet. Seit 2004 wird eine so genannte „Intermediate-Care-Station“ mit 24 Betten betrieben, auf der Patienten, die kurzfristig nach einem kardiochirurgischen Eingriff übernommen wurden, versorgt werden können. Für diese Patienten ist in den ersten Tagen eine besonders intensive ärztliche und pflegerische Betreuung notwendig, die auf dieser Station gewährleistet wird. Eine regelmäßige Visite durch den Stationsarzt zusammen mit dem Chef- beziehungsweise Oberarzt ist hier ebenso selbstverständlich wie die auf die persönlichen funktionellen Einschränkungen eingestellte Einzelkrankengymnastik und physikalische Therapie sowie die regelmäßige Wundkontrolle durch entsprechend geschultes Personal.

### **Neuheiten 2005**

Folgende qualitätsverbessernde beziehungsweise erhaltende Angebote wurden 2005 neu eingeführt:

Organisatorisch:

- Das Zimmerangebot wurde noch um eine Station mit sieben Dopplerräumen für Patienten und Begleitpersonen erweitert.
- Neuer Patientenfragebogen (siehe unten)
- Rauchfreie Klinik (siehe unten)
- Einführung einer Basisdokumentation der Patientendaten (BaDo)

Konzeptionell:

- IV-Vertrag (integrierte Versorgung) mit der DAK für Patienten nach kardiochirurgischem Eingriff in der Herz- und Gefäß-Klinik Bad Neustadt an der Saale
- Entwicklung eines Gesundheitsprogramms (so genannte „Herztage“) in Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung Bad Neustadt an der Saale und der Siemens Betriebskrankenkasse
- Durchführung eines oralen Glukosetoleranztests bei jedem Patienten mit einem Body-Mass-Index (BMI) von über 27 kg/m<sup>2</sup> beziehungsweise einem Nüchternblutzucker von 100 bis 125 mg/dl (siehe unten)

Patientenversorgung:

- Thai Chi
- Reanimationsübungen für Patienten und Angehörige
- Qualifizierung der externen medizinischen Fußpflegerin als Podologin

### **Neuer Patientenfragebogen**

Zum Ende des Aufenthaltes erhält jeder Patient einen Fragebogen, in dem die Zufriedenheit mit dem Aufenthalt beurteilt werden kann. Um die Aussagekraft dieser internen Patientenbefragung zu optimieren, wurde der Fragebogen überarbeitet. Während bei dem alten Fragebogen bei den meisten Fragen lediglich „ja“ oder „nein“ möglich war, können sämtliche Fragen im neuen Fragebogen mit einer skalierten Auswahl im Sinne von Noten beantwortet werden. Hierdurch ist eine differenziertere Beurteilung möglich; die Aussagekraft der Erhebung wird deutlich verstärkt.

### **Raucherfreie Klinik**

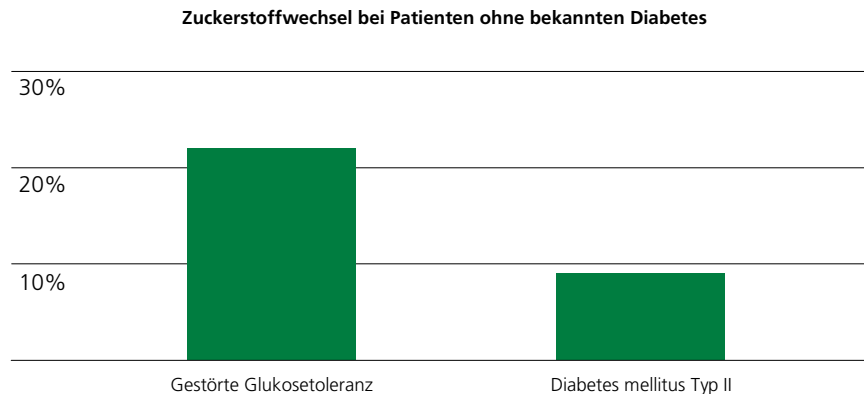
In den Räumen Frankenklinik Bad Neustadt an der Saale bestand bereits in der Vergangenheit ein Rauchverbot für die Patienten und Mitarbeiter. Ein Raucherzimmer stand den Mitarbeitern aber zur Verfügung, ferner konnte direkt vor der Klinik geraucht werden. Da die Mitarbeiter in einer kardiovaskulären Fachklinik eine Vorbildfunktion einnehmen und die Belästigung der Nichtraucher und das Passivrauchen ein Problem darstellen, wurden in Zusammenarbeit zwischen der Klinikleitung und dem Betriebsrat sowohl das Personalraucherzimmer abgeschafft als auch große raucherfreie Zonen vor der Klinik geschaffen. Für die Raucher wurde ein gesonderter Bereich im Freien eingerichtet.

### **Oraler Glukose-Toleranztest**

“Diabetes ist eine Gefäßerkrankung mit erhöhtem Blutzucker” sagte im Jahre 2001 die Amerikanische Diabetes-Gesellschaft. Das heißt, dass der Diabetes mellitus II beziehungsweise bereits der gestörte Zuckerstoffwechsel einen deutlichen Einfluss auf die Entwicklung von Herz-Kreislaufkrankungen hat. Nicht von ungefähr wird der Diabetes nicht nur als ein Risikofaktor, sondern als ein Hochrisikoäquivalent angesehen.

Aus diesem Grund wird bei jedem Patient der Frankenklinik Bad Neustadt an der Saale mit einem BMI über 27 kg/m<sup>2</sup> beziehungsweise einem Nüchternblutzucker von 100 bis 125 mg/dl ein oraler Glukose-Toleranztest durchgeführt.

Dass diese Maßnahme sinnvoll ist, zeigen die ersten Resultate: Bei 31% der Patienten, bei denen noch keine Veränderung im Glukose-Stoffwechsel bekannt war, konnte eine behandlungsbedürftige Störung neu entdeckt werden.



Nach der Diagnosesicherung erhielten die Patienten eine intensive Diabetes-schulung inklusive Besuch der Lehrküche sowie in Einzelfällen auch eine medikamentöse Therapie. Der Erfolg dieser Maßnahme wird durch katamnestische Erfragungen überprüft.

### **Besondere Serviceeinrichtungen**

- Patientenbibliothek
- Cafeteria mit Kiosk für diverse Kleinigkeiten des täglichen Lebens
- Bank mit Bargeldautomat
- Friseur
- Medizinische Fußpflege, Podologie
- Gästehaus (Hotel für Angehörige)
- Bargeldloses Bezahlen in der Klinik
- Kostenloses Internet-Terminal im Foyer
- Kostenpflichtiger Internetzugang im Patientenzimmer
- Lehrküche
- Hämodialyse in kooperierender Praxis im Haus
- Kostenlose Benutzung der öffentlichen Buslinien
- Beamer zur TV- und Videoübertragung von Spielfilmen, Vorträgen oder besonderen Ereignissen (zum Beispiel Olympiade, Fußballweltmeisterschaft et cetera)
- Seelsorge (ökumenisch)

### **Interdisziplinäre Leistungsangebote**

Die Patienten sollen im Rahmen der stationären Rehabilitation angeleitet werden, mit den Folgen der Erkrankung umzugehen und aus dieser Erkenntnis heraus die Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Eine zentrale Schlüsselfigur ist der behandelnde Arzt, der von somatischer Seite die notwendige Diagnostik und Therapie einleitet, gleichzeitig aber auch als Koordinator für den gesamten Rehabilitationsprozess das Team aller therapeutisch tätigen Mitarbeiter anleitet.

Die Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit ist ein wichtiges Ziel. Die Sporttherapie nutzt zum Aufbau von Muskeln, Kraft und Ausdauer neben den modernen Klinikeinrichtungen wie Turn- und Gymnastikhalle, Bewegungsbad und medizinischer Trainingstherapie auch häufig die landschaftlich schöne Umgebung der Klinik zum Wandern und Nordic Walking. Es ist wichtig, den Patienten Aktivitäten zu vermitteln, die sie auch bis ins hohe Alter ausüben können. Gleichzeitig soll der Patient ein neues Körperbewusstsein ausbilden, mit dem die tägliche Bewegung auch nach dem Klinikaufenthalt zur guten Gewohnheit wird.

Eine Erfolg versprechende Therapie sollte das gesamte Krankheitsbild des Patienten berücksichtigen und neben somatischen auch psychosoziale und insbesondere gesundheitsfördernde Elemente im Sinne der Sekundärprävention enthalten, die von gleichrangiger Bedeutung sind wie medikamentöse, interventionelle oder auch operative Maßnahmen. Hierzu erfolgen Schulungen, Vorträge sowie aktive Übungen unter Anleitung der Ernährungsberater sowie der Diplom-Psychologen. Wichtig ist dabei, dass ein solcher Prozess vom Patienten selbst getragen wird; somit steht auch die Motivation und Aktivierung von eigenen Ressourcen im Zentrum des Rehabilitationsprozesses.

Abgerundet wird das interdisziplinäre Angebot durch eine sozialmedizinische Beratung, die in enger Zusammenarbeit zwischen den Ärzten und dem Sozialdienst der Klinik angeboten wird.

Die Behandlungstage werden konsequent genutzt; auch am Wochenende werden Behandlungen vorgehalten. Ein intensives Gesundheitstraining für Patienten und Angehörige ist ein weiterer wichtiger Schritt für die Orientierung auf eine gesundheitsbewusste, lang andauernde Umstellung der Lebensgewohnheiten.

Um den erzielten Therapieerfolg zu erhalten beziehungsweise noch weiter auszubauen, ist eine gezielte Nachbetreuung erforderlich. Die Zusammenarbeit mit den weiterbehandelnden Ärzten ist die tägliche Praxis, konkrete Therapieempfehlungen für die Weiterbehandlung werden gegeben; ferner besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der ambulanten Herzsportgruppe (Koronar- sowie Gefäßsport) des Hauses.

# Fachübergreifende Struktur- und Leistungsdaten

## Personal

Angaben Vollzeitkräfte	
1,00 Chefarzt	Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Zusatzbezeichnung Rettungsmedizin, ernährungsbeauftragter Arzt, verkehrsmedizinische Qualifikation, Fellow of the European Society of Cardiology (F.E.S.C.)
0,60 Chefarzt	Facharzt für Innere Medizin, Diabetologe DDG, Ernährungsmediziner DGEM
1,00 Oberarzt	Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Zusatzbezeichnung Sozialmedizin, ernährungsbeauftragter Arzt, hygienebeauftragter Arzt
0,75 Oberärztin	Fachärztin für Innere Medizin, Kardiologie, Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie, Sportmedizin
5,00 Assistenzärztinnen und -ärzte	
2,00 Ernährungsberater	
1,00 Diplompsychologin	
0,50 Diplom-Sozialpädagogin	
13,50 Krankenpflegekräfte (inklusive Pflegedienstleitung)	
2,50 Krankengymnasten	
1,25 Bewegungstherapeuten	
2,75 Masseur und medizinische Bademeister	
0,5 Beschäftigungstherapie und Ergotherapie	
6,12 Medizinisch-technisches Personal	
8,75 Verwaltung, Rezeption, Service	

Es besteht die Weiterbildungsermächtigung für das Fachgebiet „Innere Medizin“ (24 Monate) sowie für die Teilgebietsbezeichnung „Kardiologie“ (6 Monate), ferner Sozialmedizin (12 Monate) und Physikalische und Rehabilitative Medizin (12 Monate).

## Forschung und Lehre

Die Frankenklinik Bad Neustadt an der Saale arbeitet aktiv in Forschung und Lehre sowie an der Weiterentwicklung der Rehabilitation.

### Forschung (aktive Teilnahme an folgenden Forschungsprojekten)

- **PreSCD-II-Register** (in Kooperation mit dem Institut für klinisch-kardiovaskuläre Forschung)
- **SPARK-Studie** (in Kooperation mit der Universität Freiburg – Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie)
- **MOSES-Forschungsprojekt** (in Kooperation mit der Universität Freiburg – Abteilung Qualitätsmanagement und Sozialmedizin)

- Diabetesmanagement-2000-Programm
- **ESTher**-Register (in Kooperation mit dem Institut für Versorgungsforschung)
- Entwicklung und Evaluation eines indikationsübergreifenden Schulungsmoduls zur beruflichen Orientierung in der medizinischen Rehabilitation mit niederschwelligem Zugang (ein im Rahmen des rehabilitationswissenschaftlichen Förderschwerpunktes von VDR und DFG durchgeführtes Kooperationsprojekt)

### Lehre

Privatdozent Dr. med. K. Schröder (Universität Gießen):

- Internistisches Blockpraktikum 1. klinisches Semester (Universität Gießen)
- Kardiovaskuläres Praktikum für Medizinstudenten (Bad Neustadt an der Saale)

Prof. Dr. med. D. Sailer (Universität Erlangen-Nürnberg):

- Diabetes-Intensivseminar (je 20 Stunden im Sommersemester und Wintersemester)
- Rehabilitationsmedizin (je 16 Stunden im Sommersemester und Wintersemester)
- Ernährungsmedizin (je 20 Stunden im Sommersemester und Wintersemester)
- Differentialdiagnose Innerer Medizin (Hyper- und Hypoglykämiesyndrome; je vier Stunden im Sommersemester und Wintersemester)
- Kardiovaskuläres Praktikum für Medizinstudenten (Bad Neustadt an der Saale)

Dr. med. H. Behnke:

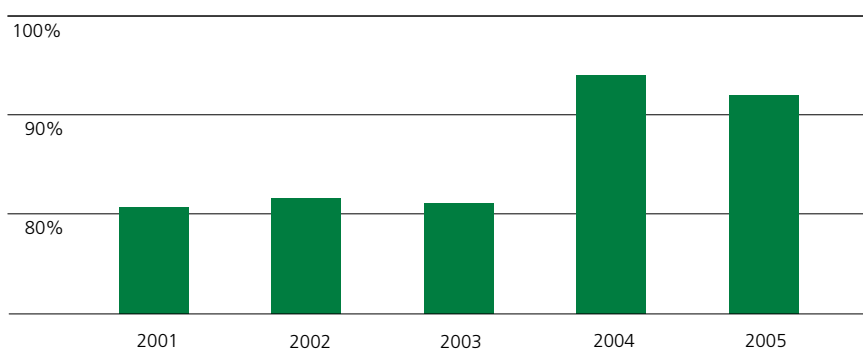
- Mitglied des Prüfungsausschusses im Gebiet „Physikalische und Rehabilitative Medizin“ der Bayerischen Landesärztekammer
- Mitglied des Prüfungsausschusses der ESB-Berufsschule für Physiotherapie Bad Neustadt an der Saale

## Veränderung der Belegung

Im Laufe der letzten fünf Jahre konnte die Belegung der Frankenklinik Bad Neustadt an der Saale um insgesamt knapp 20% gesteigert werden. Diese positive Entwicklung, die gegenläufig zu dem bundesweiten Trend (seit 2002 sind dort Rückgänge zu verzeichnen) ist, konnte erfreulicherweise im Jahre 2005 auf hohem Niveau stabilisiert werden.

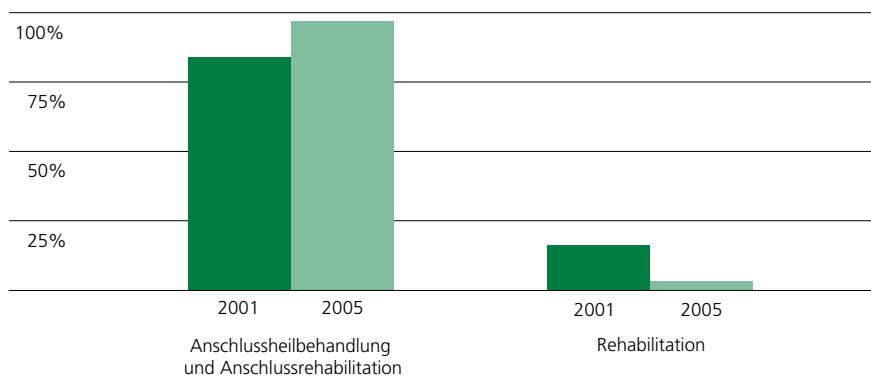
Diese Steigerung betraf sowohl die Verlegungen innerhalb des integrierten Herzzentrums (aus der Herz- und Gefäß-Klinik) als auch die Zuweisung von Patienten aus externen Krankenhäusern.

**Auslastung der Frankenklinik**



Entsprechend der Ausrichtung der Frankenklinik Bad Neustadt an der Saale als Bestandteil eines integrierten Herzzentrums hat die Anzahl der Anschlussheilbehandlungen beziehungsweise Anschlussrehabilitationen (AHB beziehungsweise AR) im Verlauf der letzten Jahre deutlich zugenommen. Die klassische Rehabilitation („Kur“) hat für unser Zentrum an Bedeutung verloren.

**Anteil der Maßnahmen an der Belegung**



Seit Einführung der DRG hat sich die Behandlungsdauer im Akutkrankenhaus sowie die Verlegungszeit zwischen Krankenhaus und der Anschlussheilbehandlung (AHB) und Anschlussrehabilitation (AR) deutlich verändert. Lagen im Jahre 2001

noch circa drei Wochen zwischen dem Indexereignis (Herzinfarkt, Operation) und dem Beginn der AHB und AR, so wurden die Patienten im Jahre 2005 bereits nach 11,9 Tagen aus der hiesigen Herz- und Gefäß-Klinik übernommen. Diese Entwicklung spielt sich aber nicht nur innerhalb des integrierten Herzzentrums ab, sie gilt auch für die Übernahmen von extern. Hier ist die Verkürzung auf 16,4 Tage aber nicht ganz so ausgeprägt.

Ein weiterer wichtiger Parameter für die nahtlose Patientenversorgung an der Schnittstelle zur Anschlussheilbehandlung und zur Anschlussrehabilitation ist die Verlegungszeit vom Krankenhaus in die Rehabilitationsklinik. Hier setzt ein integriertes Herzzentrum Maßstäbe. Während im Bundesdurchschnitt 2001 nur circa 30% beziehungsweise im Jahre 2004 circa 36% Direktverlegungen stattgefunden haben, werden in speziellen Herzzentren mehr als 80% der Patienten direkt übernommen. Da die Infrastruktur für einen nahtlosen Übergang gegeben ist, werden auch externe Patienten in der Regel direkt verlegt.

#### **Hauptzuweiser extern**

Als integriertes Herzzentrum kommen die meisten Patienten aus der Herz- und Gefäßklinik Bad Neustadt an der Saale. Unverändert erhält die Frankenklinik Bad Neustadt an der Saale aber circa 20% der Patienten aus externen Krankenhäusern zugewiesen.

Die Hauptzuweiser, denen wir für das entgegengebrachte Vertrauen danken, sind in den letzten Jahren unverändert:

- Das Klinikum Nürnberg Süd
- Die Universitätsklinik Würzburg
- Das Klinikum Coburg
- Das Klinikum Erlangen
- Das Klinikum Bamberg
- Das Klinikum Fulda
- Das Leopoldina-Krankenhaus Schweinfurt

## 3 Fachabteilungen der Klinik

### 3.1 Kardiologie und Angiologie

**Leitung der Abteilung:** Privatdozent Dr. med. K. Schröder (Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Rettungsmedizin, ernährungsbeauftragter Arzt, verkehrsmedizinische Qualifikation, Fellow of the European Society of Cardiology, F.E.S.C.)

#### Indikationen

Es werden sowohl Anschlussheilbehandlungen und Anschlussrehabilitationen als auch Medizinische Rehabilitationsverfahren durchgeführt.

Koronare Herzerkrankung in allen Stadien (I20 bis I25, Z95):

- Nach Myokardinfarkt
- Nach Katheterintervention
- Nach kardiochirurgischem Eingriff
- Chronische koronare Herzkrankheit

Kongenitale und erworbene Vitien (I34 bis I38, Z95):

- Nach prothetischem Klappenersatz
- Nach Herzklappenrekonstruktion

Endo-, Myo-, Perikarditis (I30 bis I33, I38 bis I44)

Herzinsuffizienz (I42 bis I43, I50)

Herzrhythmusstörungen:

- Nach ICD-Implantation (Z95)

Vorbereitung zur Herzoperation

Arterielle Hypertonie (I10 bis I15)

Periphere arterielle Verschlusskrankheit (I70 bis I79):

- Unter konservativer Therapie
- Nach Katheterintervention
- Nach Operation

Venöse Erkrankungen (I80 bis I83, I27 bis I28):

- Nach Thrombose
- Nach Lungen-Arterien-Embolie

### **Besondere Versorgungsschwerpunkte**

Die Frankenklinik Bad Neustadt an der Saale bietet zusätzlich folgende Spezialprogramme an für:

- Chronische Herzinsuffizienz
- Patienten mit einer hypertrophen obstruktiven Kardiomyopathie (HOCM)
- Patienten mit Implantation eines Defibrillators (ICD)

### **Weitere Leistungsangebote**

- Schulungen zur Gerinnungs-Selbstkontrolle nach den Richtlinien der ASA
- Ambulante Herzsportgruppe im Haus
- Vermittlung von Kontakten zu Selbsthilfegruppen
- Sozialmedizinische Begutachtung
- Individuelle Beratung zu Fragen der Fahreignung inklusive Erstellen von Gutachten zur Fahreignung

### **Die häufigsten Hauptdiagnosen**

<b>Rang</b>	<b>ICD 10</b>	<b>Text</b>	<b>Fälle</b>
1	Z95.9	Koronare Herzkrankheit; Bypass	1.105
2	Z95.2	Herzklappen-Operation	610
3	I25.2	Koronare Herzkrankheit; Herzinfarkt	232
4	I73.9	Periphere arterielle Verschlusskrankheit	93
5	I50.9	Herzinsuffizienz (Herzschwäche)	46
6	Z95.0	Implantation eines Defibrillators	60

## 3.2 Diabetologie und Stoffwechsel

**Leitung der Abteilung:** Professor Dr. med. D. Sailer (Facharzt für Innere Medizin, Diabetologie DDG, Ernährungsmediziner DGEM)

### Indikationen

Es werden sowohl Anschlussheilbehandlungen und Anschlussrehabilitationen als auch Medizinische Rehabilitationsverfahren durchgeführt.

Chronische Stoffwechsel-Erkrankungen (E10 bis E14, E65 bis E66, E78)

- Metabolisches Syndrom
- Diabetes mellitus Typ I und II
- Fettstoffwechselstörung
- Adipositas

### Weitere Leistungsangebote

- Diabetes-Schulungen nach dem Curriculum der DDG
- Nachschulungen im Rahmen von „Refresher-Wochenenden“
- Vermittlung von Kontakten zu Selbsthilfegruppen
- Sozialmedizinische Begutachtung

### Die häufigsten Hauptdiagnosen

ICD 10	Text	Fälle
E10-E14	Diabetes mellitus	171

## 4 Qualitätsmanagement

### 4.1 Qualitätsziele

Die Frankenklinik Bad Neustadt an der Saale ist ein renommiertes Unternehmen des Gesundheitswesens.

Wir haben in unserem Qualitätsbericht 2004 (erschieden im Juli 2005) ausführlich unsere Vorstellungen von guter Medizin und von einem guten Umgang mit unseren Patienten beschrieben.

Die folgenden Ziele bestimmen unser Denken und Handeln:

- Das Wohl unserer Patienten ist höchstes Gut.
- Unsere Mitarbeiter sind unsere wichtigsten Ressourcen.
- Unsere innere Organisation funktioniert reibungslos.
- Aufgeschlossenheit und kreative Weiterentwicklung zeichnen uns aus.
- Wir kooperieren fair mit unseren Partnern.
- Gesellschaftliche Verantwortung und Umweltschutz sind handlungsleitende Prinzipien.
- Wir arbeiten wirtschaftlich und wertorientiert.

Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Frankenklinik im Sinne unserer Qualitätsziele.

## 4.2 Strukturen des klinikinternen Qualitätsmanagements

### Qualitätszirkel

Um effektiver arbeiten zu können, wurde der im Jahre 2004 gegründete interne Qualitätszirkel umorganisiert. Alle drei Wochen treffen sich die Mitglieder und bearbeiten aktuelle Themen. Als wichtige Aufgabe hat der Qualitätszirkel 2005 die Analyse und Bewertung der internen Patientenbefragung erhalten.

Zweimal im Jahr trifft sich ein externer kardiologischer Qualitätszirkel, der auf Betreiben der Frankenklinik Bad Neustadt an der Saale 2005 gegründet wurde. Aktuell sind neben der Frankenklinik Bad Neustadt an der Saale noch die Deegenberg Klinik (Bad Kissingen) sowie die Frankenklinik der Deutschen Rentenversicherung Unterfranken (Bad Kissingen) vertreten. Eine Ausweitung ist für 2006 geplant.

## 4.3 Projekte des Qualitätsmanagements

### **Kontinuierlich laufende qualitätssichernde (vernetzende) Projekte**

Von großer Bedeutung für eine gute Behandlung und für die Weiterentwicklung der Qualität sind übergreifende Arbeitsvorhaben. Sie sind vor allem dort von Belang, wo der Patient arbeitsteilig durch mehrere Berufsgruppen behandelt werden muss. Hier gilt es, durch besonders enge Abstimmung der therapeutischen und organisatorischen Abläufe ein fehlerfreies Ineinandergreifen und einen optimalen Informationsaustausch sicherzustellen. Wichtige **übergreifende Projekte** sind:

Regelmäßig bietet der Rehabilitationsberater der Deutschen Rentenversicherung Bund Sprechstunden für die Patienten an.

Eine regelmäßige wechselseitige Konsultativität besteht mit den am Standort Bad Neustadt an der Saale angesiedelten Kliniken Neurologische Klinik, mit der Psychosomatischen Klinik, der Klinik für Handchirurgie, der Herz- und Gefäß-Klinik einschließlich der verbundenen Institute Radiologie und Labor.

Das sozialmedizinische Kolloquium der Psychosomatischen Klinik Bad Neustadt an der Saale dient auch Ärzten und Diplom-Psychologen der Frankenklinik Bad Neustadt an der Saale und allen interessierten Kollegen aus dem Umfeld zur Erweiterung ihrer sozialmedizinischen Kompetenz bei der Erstellung von Leistungsbeurteilungen und der Abfassung von psychiatrischen und psychotherapeutischen Gutachten für die Sozialgerichte. Es bietet ein Forum zum Austausch und zur Diskussion zwischen Ärzten und Psychologen in verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens, der Gerichtsbarkeit und der Kosten- und Leistungsträger.

Die Zusammenarbeit mit der am Standort Bad Neustadt tätigen ökumenischen Klinikseelsorge wurde weitergeführt beziehungsweise das Angebot noch erweitert.

## 4.4 Messergebnisse im Qualitätsmanagement

### 4.4.1 Externe Bewertungen

Wirklich gute Qualität muss einem kritischen Blick von außen standhalten – bezüglich der Abläufe, der beteiligten Personen und vor allem der Ergebnisse.

Die Klinik hat sich im Jahre 2005 an folgenden externen Maßnahmen zur Bewertung von Qualität beziehungsweise des Qualitätsmanagements beteiligt.

Peer-Review-Verfahren der Deutschen Rentenversicherung Bund

In diesem Verfahren wird der individuelle Rehabilitationsprozess anhand von zufällig ausgewählten ärztlichen Entlassungsberichten und individuellen Therapieplänen durch erfahrene Ärzte der entsprechenden Fachrichtung (Peers) bewertet. Im Einzelnen werden sechs qualitätsrelevante Bereiche bewertet: Anamnese, Diagnostik, Therapie und Therapieziele, klinische Epikrise, sozialmedizinische Epikrise, weiterführende Maßnahmen und Nachsorge.

Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL)

Bei dieser Auswertung der Deutschen Rentenversicherung Bund werden aus den ärztlichen Entlassungsberichten die KTL-Angaben erfasst. Die Auswertung erfolgt klinikbezogen, nicht vergleichend, und gibt ein differenziertes Bild der erbrachten Einzelleistungen im Rehabilitationsprozess.

Patientenbefragung der Deutschen Rentenversicherung Bund

Zur Erhebung von Prozess- und Ergebnisqualität durch die Deutsche Rentenversicherung werden Fragebögen an zufällig ausgewählte Rehabilitanden zirka acht bis zwölf Wochen nach Abschluss ihrer Rehabilitation versendet.

Bezüglich der genannten drei Untersuchungen gab es wie bereits im Jahre 2004 keine Beanstandungen. Die Frankenklinik Bad Neustadt an der Saale lag in allen relevanten Punkten oberhalb der bundesweiten Vergleichsgruppe.

Visitationen des federführenden Belegers (Deutsche Rentenversicherung Bund)

Letztmalig überzeugten sich die Vertreter der Deutschen Rentenversicherung im Oktober 2005 vor Ort in der Frankenklinik Bad Neustadt an der Saale von der Qualität unserer Arbeit und den guten strukturellen Gegebenheiten. Es gab keinen Anlass zu Beanstandungen.

Der ärztliche Entlassungsbericht – Laufzeitenmessung der Deutschen Rentenversicherung Bund

Die einheitliche Berichterstattung für alle Rentenversicherungsträger wird nicht nur als Datengrundlage für das Peer-Review-Verfahren, zur Messung der Doku-

mentationsqualität und zu Auswertungen bezüglich der Rehabilitandenstruktur herangezogen, sondern auch zur Laufzeitberechnung.

Da das zügige Erstellen und Versenden mit zu den wichtigsten Qualitätsmerkmalen zählt, werden die Zeiten bis zum Versand von uns datenbankgestützt überwacht. Diesbezüglich ist es gelungen, die im Jahre 2004 erreichte Reduzierung der Laufzeit von 31,8 auf 8,8 Tage auf diesem niedrigen Niveau zu stabilisieren.

Im Jahre 2005 betrug die mittlere Bearbeitungszeit der Entlassungsberichte 10,4 Tage und lag somit deutlich unter dem von der Rentenversicherung geforderten Qualitätsstandard von 14 Tagen.

#### **4.4.2 Interne Bewertung – Patientenbefragung**

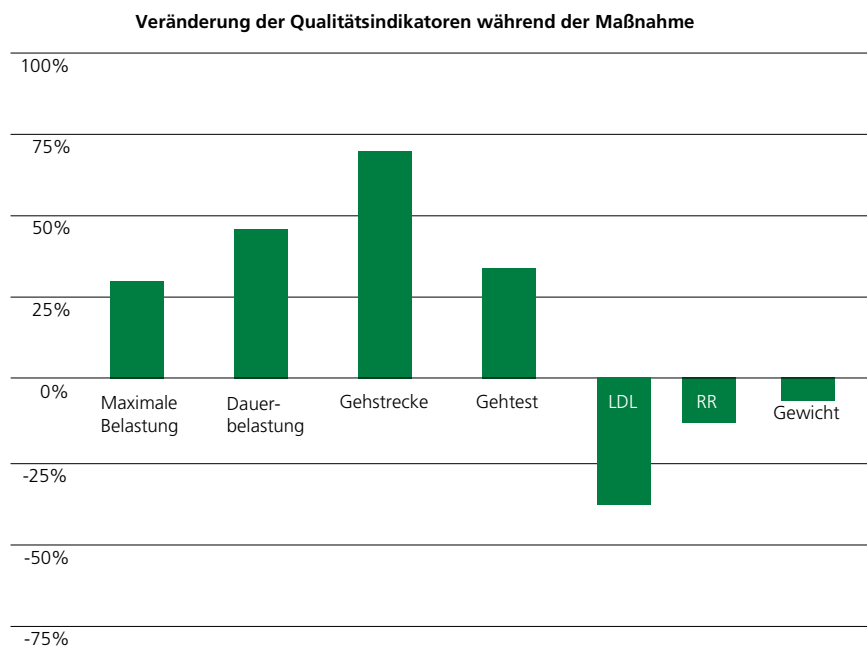
Wie bereits im Kapitel „Neuheiten 2005“ angegeben, kam ein neuer, mehrschichtiger Patientenfragebogen mit 65 Einzelpunkten zum Einsatz. Erfreulicherweise lag die Patientenbeteiligung an dieser freiwilligen Befragung auch 2005 bei über 65%.

- Sowohl die Betreuung (Ärzte, Therapeuten, Schwestern) als auch die Organisation während des Aufenthaltes wurde einzeln für die unterschiedlichen Abteilungen abgefragt und von 1 (= sehr zufrieden) bis 4 (= unzufrieden) beurteilt. Über alle 34 Einzelpunkte erhielten die Mitarbeiter der Frankenklinik Bad Neustadt an der Saale eine Gesamtnote von 1,4.
- Eine weitere Frage betraf den zeitlichen Umfang der Betreuung sowie die Anzahl der Therapien. 83% der Patienten gaben „genau richtig“ als Antwort, lediglich 7% fühlten sich unterfordert, während 10% sich überfordert fühlten.
- 80% der Patienten würden die Klinik weiterempfehlen, nur ein Patient beantwortete diese Frage mit „nein“.
- 87% der Patienten waren der Meinung, dass die Frankenklinik Bad Neustadt an der Saale die „richtige Klinik für die Beschwerden“ war. Für lediglich 10% trifft die Aussage eher nicht zu. Kein Patient gab an, dass die Klinik „überhaupt nicht die richtige“ für die Beschwerden war.
- Auf die Frage „Hatten Sie Schwierigkeiten sich in der Klinik zurechtzufinden?“ antworteten 49% „nie“ und 17% „selten“. Lediglich 2% der Patienten gaben an, sich „oft“ nicht zurechtgefunden zu haben.

#### 4.4.3 Interne Bewertung – patientenrelevante Qualitätsindikatoren

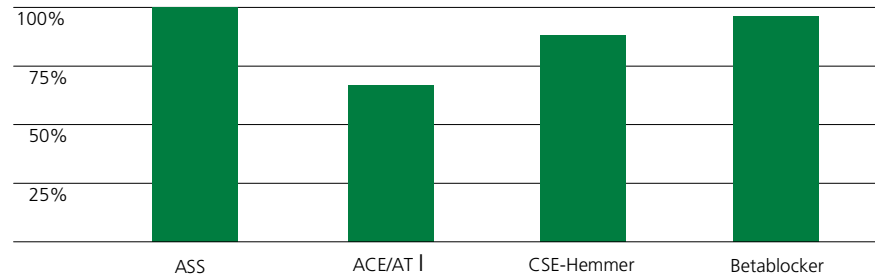
Im Rahmen der internen Qualitätskontrolle werden bei jedem Patienten die wichtigsten funktionsdiagnostischen Untersuchungen sowohl zu Beginn als auch vor Entlassung in der neu eingeführten Basisdokumentation festgehalten. Im Bereich der Kardiologie sind die erhobenen Messdaten skalierbar, was eine dauerhafte Beurteilung des Erfolges ermöglicht und somit auch die Evaluation von Therapieansätzen erleichtert. Durch Erfassung dieser skalierbaren Größen (Qualitätsindikatoren) kann ferner die Effektivität von neuen Therapieansätzen beurteilt werden.

Die Grafik gibt die Resultate aller Patienten des Jahres 2005 wieder. Hierbei steht „maximale Belastung“ für die maximale Leistung, die auf dem Fahrradergometer erbracht wurde, „Dauerbelastung“ für die Ausdauerbelastbarkeit im Rahmen der Krankengymnastik, „Gehstrecke“ für die schmerzfreie Strecke bei Patienten mit einer arteriellen Verschlusskrankheit („Schaufensterkrankheit“), „Gehtest“ für die Strecke, die Patienten mit einer Herzinsuffizienz („Herzmuskelschwäche“) innerhalb von sechs Minuten zurücklegen können (Schweregrad der Insuffizienz), „LDL“ für die LDL-Cholesterin-Konzentration, „RR“ für den Blutdruck und „Gewicht“ für das Körpergewicht.



2005 wurde in der Basisdokumentation erstmals die Entlassungsmedikation erfasst. Insgesamt verließen 87,8% der Patienten die Frankenklinik Bad Neustadt an der Saale mit einer leitliniengerechten medikamentösen Therapie.

**Anteil der Patienten mit leitliniengerechter Medikation**



## 4.5 Perspektiven des Qualitätsmanagements

Für die nächste Zukunft sind folgende qualitätsverbessernde beziehungsweise -erhaltende Maßnahmen geplant:

- Externe Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 sowie IQMP-Reha ist geplant.
- Patientenbezogene, EDV-gestützte Dokumentation im Sinne einer elektronischen Patientenakte
- Verbesserung der Basisdokumentation durch Verbesserung der EDV
- Ausbau des externen Qualitätszirkel
- Durchführung einer katamnestischen Nachbetreuung

## 5 Impressum

### **Redaktion und Textverarbeitung**

Privatdozent Dr. med. Klaus Schröder, Ilka Koehn, Jörg Rieger

### **Leitung Qualitätszirkel**

Ute Sando-Hebenstreit (Krankenpflege)

### **Verantwortliche und Ansprechpartner**

#### **Geschäftsführung**

Herr Jörg Rieger

Tel.: 09771/908-87 65

Fax: 09771/99 14 64

#### **Chefarzt Kardiologie/Angiologie**

Privatdozent Dr. med. Klaus Schröder F.E.S.C.

Internist mit verkehrsmedizinischer Qualifikation,  
Kardiologe, Rettungsmediziner, Ernährungsbeauftragter Arzt

Tel.: 09771/67-36 02

E-Mail: [schroeder.reha@frankenlinik-bad-neustadt.de](mailto:schroeder.reha@frankenlinik-bad-neustadt.de)

#### **Chefarzt Stoffwechsel/Diabetes**

Prof. Dr. med. Dietmar Sailer

Internist, Diabetologe DDG, Ernährungsmediziner DGEM,

Ernährungsbeauftragter Arzt

Tel.: 09771/67-36 02

E-Mail: [ca@frankenlinik-bad-neustadt.de](mailto:ca@frankenlinik-bad-neustadt.de)

**Verwaltungsleitung**

Frau Christel Fabisch MA

Tel.: 09771/67-35 07

Fax.: 09771/67-33 00

E-Mail: [fk@frankenlinik-bad-neustadt.de](mailto:fk@frankenlinik-bad-neustadt.de)

<http://www.frankenlinik-bad-neustadt.de>